

VOLLER LEBEN

IG Halle Rapperswil

Vernissagerede 06.09.2026, Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung

Text: Judith Annaheim

Kunstschaffende der Ausstellung:

Regula Syz, Susanne Hauser, Martin Reukauf, Janeth Berrettini, Haviva Jacobson

Ich möchte Ihnen kurz erzählen wie diese Ausstellung entstanden ist: Neben meiner Tätigkeit als Kurator, gestalte ich auch Kunstbücher. Vor einem Jahr haben wir bereits mit Regula Syz zusammengearbeitet und eine grössere Publikation über ihr Werk herausgebracht, die im Kerber Verlag, Berlin, erschienen ist. Das Buch liegt unten auf. Darin gibt es zwei Texte: ein Interview von Katja Herlach und Dorothee Messmer, den Kuratorinnen des Kunstmuseums Olten, mit der Künstlerin, sowie ein Text von Judith Annaheim, der den Titel VOLLER LEBEN trägt. Den Titel dieses Textbeitrags haben wir für diese Ausstellung übernommen. Die Zusammenarbeit mit Regula Syz war für uns sehr inspirierend, und so sind wir auf die Idee einer Ausstellung zum Thema Lebensfülle gekommen.

Wie wir sehen, kann sich Lebensfülle sehr unterschiedlich zeigen: von feinen, zurückhaltenden Arbeiten bis zu monumentalen expressiven Gemälden. Dieser Kontrast soll explizit ein Aspekt dieser Zusammenstellung sein, die bestimmt auch herausfordernde Momente mit sich bringt. In den Bildern von Regula Syz begegnen uns alle möglichen Lebewesen: Blumen, Tiere, Menschen, wobei die Art des Pinselstrichs mindestens so kraftvoll wirkt wie die Inhalte.

Hingegen, wenn Susanne Hauser in ihren Zeichnungen mit dem Kugelschreiber Strich an Strich reiht – dem Strich folgend, ohne Vorzeichnung – entsteht aus dieser Wiederholung eine ganz andere Art von Fülle: Die Erfahrung des Unzähligen und Unendlichen im Zeichnen selbst. Was gleichzeitig eine Botschaft dieser Arbeiten ist, nämlich die unendlichen Möglichkeiten von Lebensformen, bekannten und unbekannten. Immerhin 55 verschiedene „Planeten“ hat Susanne Hauser in dieser Technik der kurzen Striche entdeckt. Sie sei dabei in einem unglaublichen Fluss gewesen, wie sie uns erzählt hat.

Fliesen – ein naheliegendes Thema für „VOLLER LEBEN“ und auch der Titel einer Arbeit von Haviva Jacobson: Es handelt sich um die langen Bahnen aus Chinapapier, entstanden bei einem Atelieraufenthalt in der Slowakei, wo sich das Gefühl der mächtig und stetig strömenden Donau auf die Arbeitsweise übertrug. 20 bis 30 Schichten verdünnter Schellacktusche hat Haviva Jacobson aufgetragen, während die Bahnen im Garten des Ateliers über der Wäscheleine hingen, sodass die Farbe herunterfloss.

Auch Janeth Berrettini lässt es fließen: Sie macht das Wasser zum Protagonisten ihrer Werke, verwendet Regen-, Fluss-, Meer- oder Schneewasser aus verschiedenen Regionen, also Süß-

oder Salzwasser unterschiedlicher Zusammensetzung. Ihre Aufmerksamkeit liegt darauf, wie das Wasser selbst sich ausdrückt, welche Formen es annimmt, welche Bewegungen es ausführt.

So unterschiedlich die fünf künstlerischen Positionen sind – eines ist ihnen gemeinsam: Sie entstehen unmittelbar, ohne Entwürfe oder Skizzen.

Diese Unmittelbarkeit erleben wir stark in der Malerei von Martin Reukauf. Fast doppelt, könnte man sagen, denn er arbeitet nicht nur ohne Vorzeichnung, sondern inmitten seines Sujets, nämlich im Wald. Keines seiner Bilder malt er im Atelier. Jeden Tag bricht er mit seinem umgebauten Fahrrad auf, hat Staffelei, Leinwand und Farben dabei. Und das besonders gerne im Winter – wie Sie in vielen Bildern an den Farben erkennen können.

Vor 22 Jahren haben wir bei der IG Halle bereits einmal Werke von Martin Reukauf gezeigt, die Ausstellung hiess „Junge Kunst 2“, und damals waren auf seinen Bildern unter anderem noch Autos zu sehen, so etwa der Citroën-Maserati. Danach hat sich Martin Reukauf immer mehr der Landschaftsmalerei zugewandt, und seit 18 Jahren widmet er sich einem einzigen Thema: dem Wald.

Der Wald ist an sich schon ein Ort voller Leben, vom Erdboden bis zu den Baumwipfeln. Was wir in den Bildern sehen, sind aber nicht Blätter, Wurzeln, Insekten oder Vögel. Was wir sehen, ist der Versuch, etwas einzufangen, das immer in Bewegung ist und seine Erscheinung fortwährend ändert: Licht und Schatten, Farbklänge, Stimmungen und Rhythmus. Voller Leben bedeutet hier: ein fortlaufender Prozess, um die Wahrnehmung zu schärfen und der Vielgestaltigkeit des Sichtbaren näher zu kommen.

Sowohl von Regula Syz als auch von Martin Reukauf haben wir erfahren, dass sie beim Malen immer in Bewegung sind. Bei Regula Syz bedeutet das auch, dass sie auf die Leiter steigt, um ihre grossen Formate zu bewältigen.

Regula Syz arbeitet unermüdlich seit gut 50 Jahren. Wenn Sie ihre früheren Werke sähen, würden Sie wahrscheinlich nicht denken, dass sie von derselben Künstlerin sind. Ihr Werk kann klar in zwei Phasen aufgeteilt werden. Vor dem Jahr 2000 hat sie in einer extrem präzisen Aquarelltechnik gemalt, bei der nichts korrigiert werden kann. Zum Teil in leuchtenden Farben, aber auch sehr zart und transparent. Der Umbruch kam mit einem Atelieraufenthalt in Genua, wo sie einen riesigen Raum mit hohen Wänden zur Verfügung hatte. Dieser Wechsel ist im erwähnten Buch von 2025 dargestellt, dort sind auch Aquarelle abgebildet.

Das Ausbrechen in riesige Formate und eine unbändige Malerei war für Regula Syz auch ein Akt von „voller leben“. Ein Schritt zu einer ganz anderen Ausdrucksweise sowie anderen Themen: von Naturdarstellungen zu Symbolen und Prinzipien, die dem Leben zugrundeliegen, und einer tiefgreifenden Auseinandersetzung mit der menschlichen Realität zwischen Geburt und Tod.

Eine solche Auseinandersetzung ist auch in den Zeichnungen von Susanne Hauser enthalten. Neben den Planeten gibt es eine andere wichtige Werkreihe: die Flowers. Diese hat einen biografischen Hintergrund, indem sie sich auf die frühe Textilindustrie in Glarus bezieht, wo Susanne Hauser aufgewachsen ist. Die Kreisform birgt unsichtbar Leben und Schicksale von

Individuen, die die Künstlerin als Kind selbst miterlebt hat. Die Blumen sind wie eine heilende Botschaft an diese Menschen.

Damit das Leben voll oder erfüllt sein kann, braucht es auch Wachstum. Haviva Jacobson lässt ihre Zeichnungen wachsen, indem sie eine möglichst absichtslose Haltung einnimmt. Daraus sind z.B. die feinen Zeichnungen mit dem Titel Wildwuchs entstanden. Viele ihrer Werke zeigen ein Interesse an organischen Formen, sowohl sichtbaren wie etwa in der Pflanzenwelt als auch unsichtbaren im Innern des Körpers oder bei Denkvorgängen. Der offene, absichtslose Schaffensprozess selbst wird zum organischen Gebilde.

Das führt uns nochmals zu Janeth Berrettini: Auch sie lässt ihre Bilder wachsen, und das Wasser malt mit. Seit einigen Jahren befasst sie sich mit dem Lebelement Wasser – und damit verbunden auch mit Salz. Ihre Installation neben der Treppe lädt Sie ein, aus dieser Lebensquelle zu schöpfen: Nehmen Sie eine der kleinen Tonschalen, füllen Sie sie mit Wasser aus den grossen Gefässen und stellen Sie sie in die Salzfläche. Eine Anleitung finden Sie auch dort bei der Treppe.

Zudem bietet Janeth Berrettini während dieser Ausstellung einen Tagesworkshop für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren an. Dabei geht es um unsere Beziehung zum Wasser.

Ich erwähne kurz zwei weitere Anlässe:

Während der Kulturnacht Rapperswil-Jona stellen wir die neue Publikation von Regula Syz vor, die ganz im Zeichen des Raben steht: „Raben unter uns“ erscheint ebenfalls im Kerber Verlag, Berlin. Wie Sie auch hier in der Ausstellung sehen, hat der Rabe einen ganz besonderen Platz in der Malerei von Regula Syz. Es ist ein spannendes Thema, denn Rabenvögel werden in vielen Kulturen traditionell sehr verehrt.

Bei einem weiteren Anlass geht es um Lebenskunst: Wir bieten einen gemeinsamen Besuch im „Morgenland“ von Erwin Schatzmann in Winterthur an. Es handelt sich um ein einzigartiges Gesamtkunstwerk und ist auf jeden Fall ein Erlebnis.

Alle Informationen zu den Anlässen und wie Sie sich anmelden, finden Sie auf dem Flyer, dem Saalblatt, auf der Infotafel oder natürlich auf der Website, und Sie hören von uns über den Newsletter. Wir werden alle Anlässe einzeln ankündigen.

© IG Halle, Judith Annaheim / Guido Baumgartner
IG Halle Rapperswil
www.ighalle.ch